



Medienkommentar

Bedeutet 5G den endgültigen K.o.-Schlag für die Bienen?



Der große Erfolg des Volksbegehrens „Rettet die Bienen!“ in Bayern zeigt auf, dass die Rettung von Bienen und Natur vielen Bürgern ein großes Anliegen ist. Doch werden durch die vorgeschlagenen Gesetzesänderungen Bienen und Co. tatsächlich geschützt – oder greift das Begehren zu kurz? Was ist die tatsächliche Hauptursache dafür, dass seit 1989 die Populationen von fliegenden Insekten um 75 bis 80 Prozent zurückgegangen sind?

Am Volksbegehren „Artenvielfalt & Naturschönheit in Bayern“, kurz: „Rettet die Bienen!“, hatten sich Anfang Februar 2019 über 1,7 Millionen der wahlberechtigten Bürger Bayerns beteiligt. Die Initiatoren und Träger des Volksbegehrens wie z.B. die „Ökologisch-Demokratische Partei“ (ÖDP), der „Landesbund für Vogelschutz in Bayern“ und „Bündnis 90/Die Grünen Bayern“, schrieben daraufhin euphorisch: „Danke, Bayern! Wir haben es geschafft! 18,4% – das erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte Bayerns... Das ist phantastisch und ein starkes Mandat, jetzt das Überleben der Artenvielfalt zu sichern...“ Denn Ziel des Gesetzesentwurfes sei es, dem Artenverlust, insbesondere dem Rückgang von Bienen, Hummeln und Schmetterlingen, entgegenzuwirken. Und in der Tat zeigt die starke Beteiligung, dass es vielen Bürgern ein großes Anliegen ist, Natur und Umwelt zu schützen. Kein Wunder, sind doch die Populationen von fliegenden Insekten seit 1989 erschreckenderweise um 75 bis 80 Prozent zurückgegangen. Da scheint dieser Gesetzesentwurf, der unter anderem eine stärkere landwirtschaftliche Nutzung nach ökologischen Gesichtspunkten fordert, gerade recht zu kommen. Doch genügt es tatsächlich, die Anwendung von Insektiziden, gebeiztem Saatgut und das zu frühe Mähen der Wiesen einzudämmen, um die Bienen zu retten?

Wissenschaftlich fundierte Studien von Forschern und Biophysikern zeigen indessen noch eine ganz andere schwerwiegende Ursache für den Insektentod: die künstlichen, von Menschen erzeugten elektromagnetischen Felder, wie sie z. B. durch Mobilfunk, WLAN und schnurlose DECT-Telefone entstehen. Wir zeigen in dieser Sendung ihre verheerenden Auswirkungen auf.

1. Die überlebenswichtige Kommunikation der Bienen wird durch Mobilfunk massiv gestört. Prof. Martin Lindauer, einer der bedeutendsten deutschsprachigen Bienen- und Verhaltensforscher, entdeckte, dass Bienen untereinander mit Hilfe von elektromagnetischen Feldern kommunizieren. Sie nutzen den Rund- und den Schwänzeltanz, um einander Richtung und Entfernung zu guten Futterquellen anzugeben. 1974 fanden die russischen Forscher Eskov und Sapozhnikov heraus, dass Bienen mit kleinen Magnetit-Kristallen im Hinterteil Frequenzen erzeugen, die zwischen 180 Hz und 250 Hz liegen. Die Datenübertragung beim Mobilfunk erfolgt mit einer Puls-Frequenz von 217 Hz und liegt damit genau im Bereich des Schwänzeltanzes. Dadurch wird die natürliche Kommunikation der Bienen beeinträchtigt. Die Folge: Sammelbienen können einander nicht mehr richtig mitteilen, wo gute Futterquellen liegen. Somit wird die Ernährung des Bienenvolkes existenziell gefährdet.

2. Mobilfunkstrahlung führt zu Stressreaktionen und zum Untergang ganzer Bienenvölker. Mehrere Versuche mit Dauerfunkbestrahlung von Bienenstöcken, z. B. in Indien, Russland und Deutschland, haben übereinstimmend gezeigt, dass die Strahlenbelastung zu erhöhten Stressreaktionen bei den Bienen führt, die am Ende zum Tod des Bienenvolkes führen können. Sehr deutlich beschreibt der Biophysiker und Doktor der Naturwissenschaften Dr. Ulrich Warnke das große Leid von Bienen bereits in niederfrequenten, künstlich aufgebauten elektrischen Feldern: „Bei 50 Hz-Wechselfeldern mit Feldstärken von 110 V/cm [elektrische Feldstärke] werden die Bienenvölker in ihrer Behausung sehr unruhig. Die Temperatur im Volk erhöht sich stark. Die Verteidigung des Sozialterritoriums wird derart unkontrolliert gesteigert, dass sich Individuen eines Volkes gegenseitig abstechen. Sie erkennen sich nicht mehr. Nach einigen Tagen Feldeinfluss reißen die Bienen ihre Brut aus den Zellen; neue Brut wird nicht mehr angelegt. Ebenso werden Honig und Pollen verbraucht und anschließend nicht mehr eingetragen.“ Das Bienenvolk verkittet schließlich alle Ritzen und das Einflugloch mit Propolis [eine von Bienen hergestellte harzartige Masse], um den vermeintlichen „Feind“ aus-zuschließen (...). „Da nach dem Verkleben von Ritzen und Flugloch nun akuter Sauerstoffmangel entsteht, versuchen die Bienen mit intensivem Fächeln Luft herbei zu wedeln. Dabei verursacht die Flugmuskulatur so hohe Temperaturen, dass das Wachs schmelzen kann. Die überhöhte Temperatur versuchen die Tiere durch noch intensiveres Fächeln herunter zu kühlen. Das Ende ist ein „Verbrausen“ der Völker, das bedeutet, dass alle Individuen des Bienenstocks den Hitze- und Erstickungstod erleiden.“

3. Durch Mobilfunkstrahlung wird die Orientierung der Bienen auf das Stärkste beeinträchtigt. Verschiedene Wissenschaftler fanden heraus, dass Lebewesen aller Organisationsstufen, angefangen von einzelligen, über Bakterien, Insekten, Schnecken, bis hin zu Wirbeltieren (z.B. auch Wale oder Vögel) sich an magnetischen und elektromagnetischen Wirkungen, wie z.B. dem Erdmagnetfeld oder Wetterfronten und Luftmassenbewegungen orientieren können. All diese Lebewesen besitzen ein Kompasssystem. Zum Beispiel wirken im Zellkörper sogenannter Magnetbakterien eisenhaltige Kristalle wie ein vergleichsweise starker Magnet. Diese sogenannten Magnetosomen fungieren als Kompassnadel und richten die Zelle immer am Erdmagnetfeld aus, sodass sie sich sehr geradlinig und zielsicher durch ihren Lebensraum bewegen.

Bei Vögeln konnten sowohl der Zoologe und Verhaltensforscher Prof. Dr. Wolfgang Wiltschko als auch der Biologe Prof. Dr. Günther Fleissner den Magnetsinn nachweisen: Eisenhaltige Magnetitkristalle in den Schnäbeln zeigen den Vögeln die Intensität des Magnetfeldes an. So wissen sie in jedem Augenblick ihres Fluges, wo sie sich innerhalb ihrer biologisch gespeicherten Erd-Magnetfeld-Karte gerade befinden.

Der renommierte Bienen- und Verhaltensforscher Prof. Martin Lindauer bewies durch Versuche an Bienen, dass diese sich ebenfalls über Biomagnetit-Teilchen (Fe_3O_4) an natürlichen Magnetfeldern ausrichten. Werden nun aber die natürlichen durch künstliche Magnetfelder überlagert, verfälscht dies die Eichung des natürlichen Kompass-Sinns der Tiere und setzt falsche Richtungsimpulse, sodass sie sich verirren. Technischer Kommunikationsfunk (z.B. Mobilfunk, Satelliten) stört massiv die Energie- und Informationslinien der Natur, auf die die Tiere angewiesen sind.

Dass gerade auch die Orientierung von Bienen auf das Stärkste durch Einwirkung von Mobilfunkstrahlung beeinträchtigt wird, bewies ein Team von indischen Forschern. An zwei Bienenstöcken wurden seitlich jeweils zwei Handys angebracht. Zweimal täglich wurden diese für fünfzehn Minuten miteinander verbunden. Bei einem dritten Bienenstock wurden

nur Handy-Attrappen installiert. Am vierten Stock wurde nichts angebracht. Nach 90 Tagen waren die zwei bestrahlten Bienenvölker deutlich verkleinert, und die Honigproduktion hatte ganz aufgehört. Die Königinnen legten durchschnittlich nur noch 145 Eier pro Tag, in den Vergleichsbienenstöcken dagegen 376. Die Arbeitsbienen irrten desorientiert im Bienenstock umher. Wenn sie ihn verließen, kehrten sie immer seltener zurück. Am Ende des Experiments gab es in den bestrahlten Bienenstöcken weder Pollen noch Honig, noch Brut, noch Bienen.

4. Mobilfunkstrahlung schwächt das Immunsystem

Wissenschaftler des amerikanischen Beltsville-Ackerbau-Forschungsinstituts fanden heraus, dass verendete Bienen eine stark geschwächte Immunabwehr aufweisen. „Äußerst alarmierend ist, dass das Sterben mit Symptomen einhergeht, wie sie bisher noch nie beschrieben wurden. Das Immunsystem der Tiere scheint zusammengebrochen zu sein, manche Bienen leiden an fünf bis sechs Infektionen gleichzeitig.“ Doch wie lässt sich das erklären? Das Immunsystem arbeitet nur dann optimal, wenn die Zellkommunikation richtig funktioniert. Die vielfältigen biochemischen Abläufe in den Zellen werden mit Hilfe elektromagnetischer Impulse gesteuert. Genau diese elektromagnetischen Impulse werden durch den Mobilfunk massiv gestört, so dass die biochemischen Abläufe innerhalb des Immunsystems erlahmen. Bienen erkranken und sterben. Dies würde auch den starken Parasitenbefall vieler Bienenvölker mit der Varroa-Milbe erklären, gegen die Imker und Forscher schon seit Jahrzehnten ankämpfen. Das gestörte Bienen-Immunsystem kann sich nicht mehr gegen diesen hochgefährlichen Bienenfeind wehren.

Fazit:

Angesichts dieser Faktenlage, wie sie schon bei den Mobilfunkgenerationen bis 4G besteht, auch noch eine 5. Generation mit ungleich höherer Strahlenbelastung einführen zu wollen, könnte die völlige Ausrottung der Bienen bedeuten. Es braucht ein unverzügliches und kompromissloses Umdenken aller, denn zum Überleben braucht es die Bienen! Nur gemeinsam, in Zusammenarbeit mit allen verantwortungsbewussten Bürgern und Politikern, können die Bienen noch gerettet werden. Deshalb braucht es den richtigen, d.h. vollständigen Gesetzesentwurf beim kommenden Volksentscheid in Bayern. Aber nicht nur dort. In einem ersten Schritt, liebe Zuschauer, informieren Sie doch Ihren zuständigen Abgeordneten über die Zusammenhänge. Denn ohne Funkstrahleneindämmung werden sich weder Bienen noch Menschen am Leben erhalten können!

von mol./kno.

Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Volksbegehren_„Artenvielfalt_%26_Naturschönheit_in_Bayern“
<https://volksbegehren-artenvielfalt.de/>
<http://www.nordbayern.de/politik/rettet-die-bienen-darum-geht-es-beim-volksbegehren-1.8540093?offset=15#ancTitle>
<https://www.diagnose-funk.org/themen/mobilfunk-versorgung/umwelt-landwirtschaft/mobilfunkstrahlung-beeintraechtigt-bienen>
<https://www.kla.tv/4803>
http://competence-initiative.net/KIT/wp-content/uploads/2014/09/heft1_bienen-broschuere_screen.pdf
<http://www.umweltbuero-lichtenberg.de/umweltbewusst/aktuelle-beitraege/468-mobilfunk-eine-wesentliche-ursache-fuer-das-weltweite-bienensterben.html>
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3559131/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Martin_Lindauer
http://immenfreunde.de/MLind_MagnetBienen.pdf
https://www.uni-muenchen.de/aktuelles/medien/einsichten/archiv/2010/naturwissenschaften/magnetsinn_2010.pfd
<https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/magnetbakterien/40633>
http://www.der-mast-muss-weg.de/pdf/studien/Warke_Forschungsbericht.pdf
<https://www.imkerforum.de/forum/thread/29920-magnetsinn-bei-bienen-und-dessen-funktion/>
<https://www.scinexx.de/dossierartikel/der-innere-kompass/>
<https://www.scinexx.de/dossierartikel/magnetische-kristalle-sind-der-schluesel/>
<https://www.scinexx.de/dossier/der-magnetsinn-zeigt-den-weg/>
https://de.wikipedia.org/wiki/Wolfgang_Wiltschko
<https://www.spektrum.de/lexikon/biologie/magnetischer-sinn/40639>
<https://www.br.de/themen/wissen/bienen-varroamilbe-bienensterben-lithiumchlorid-100.html>
<https://static1.squarespace.com/static/5b8dbc1b7c9327d89d9428a4/t/5c0ad21c8a922d2c70233ddc/1544213026990/Internationaler+Appell+-+Stopp+von+5G+auf+der+Erde+und+im+Weltraum.pdf>

Das könnte Sie auch interessieren:

#5G-Mobilfunk - www.kla.tv/5G-Mobilfunk

#Bienensterben - www.kla.tv/Bienensterben

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.